

Einliegend sende ich Ew. Wohlgebohren die von Herrn Engelmann¹ gemachte Druck-Probe. Ich werde auf die Leipziger Messe auch mit der Ungerischen Druckerey Absprache nehmen u[nd] erwarte nur Ihre gefällige Entscheidung.

Daß Sie mehrere Hefte der Jahrbücher doppelt erhalten haben, geschah auf eine Erinnerung. Belieben Sie solche gelegentlich etwa an Herrn Sauerländer² in Arau zur Beförderung an uns zu senden. Die Recension des Ariost ist auch schon seit einiger Zeit abgedruckt u[nd] wird Ew. Wohlgebohren hoffentlich bald zukommen. Die verspätete Ankunft des 2ten Theils der Vorlesungen an verschiedenen Orten ist mir ganz unbegreiflich u[nd] ich werde mir darüber auf der Messe Aufschluß verschaffen. — Vor H[er]rn Perthes in Hamburg erhalte ich erst spät Nachricht, daß er Mad. Berthond geb. Traub (an die wir 1 Ex[emplar] der Vorlesungen senden sollten) dort gar nicht auffinden könne. Ich ersuche Sie um gefällige nähere Angabe der Adresse. An H[er]rn Hofrath Schelling haben wir, wie an alle wozu Sie uns Auftrag gegeben, die Ex[emplare] sowie das Buch ausgegeben wurde, abgeschickt; die Münchner sind durch Buchh[änd]ler Fleischmann gegangen, an den wir auf Ihre Erinnerung sogleich deshalb geschrieben. Den 6. May reise ich nach Leipzig zur Messe. Sollte während meiner Abwesenheit ein Brief von Ihnen einlaufen, so wird er mir nachgeschickt.

Mit innigster Verehrung

Ew Wohlgebohren
ergebenster D[iene]r
J G Zimmer.

34.

August Wilhelm Schlegel an Johann Georg Zimmer.

Chaumont an der Loire d[en] 6ten Aug[ust] 1810

Die Überschrift dieses Briefes wird Ew. Wohlgeb[ohren] schon zum Theil meine Entschuldigung wegen meines so langen Stillschweigens sagen. Seit meinem letzten Briefe habe ich vielleicht auf lange Zeit von der Schweiz Abschied genommen³, und daher zuvor viele Geschäfte in Ordnung zu bringen gehabt; ich habe einen Besuch in Paris gemacht und bin von dort noch 25 Meilen weiter hieher

¹ Buchdrucker in Heidelberg.

² Buchhändler.

³ Vgl. S. 61, Anm. 2.